

Öffentlicher Gastvortrag

Dr. Falk Pingel, Bielefeld

Zwischen Internationaler Intervention und Nationaler Obstruktion: Bildungspolitik in Bosnien und Herzegowina

14. Mai 2010, 14 Uhr c.t.

im WiOS

**Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa
(Altes Finanzamt), Landshuter Straße, 4
Raum 017**

In Bosnien-Herzegowina sind heute, 15 Jahre nach dem Friedensschluss von Dayton, die Folgen des Krieges 1992-1995 weithin spürbar. Dies trifft insbesondere für den Bildungsbereich, die Schulen und Universitäten, deren Organisation und deren Lehrprogramme zu. Internationale Organisationen wie die OSCE arbeiten im Lande seit Jahren mit den Bildungsbehörden zusammen, um Bildung in Bosnien-Herzegowina an europäische Standards anzugleichen. Mit welchen Vorstellungen und mental maps kommen internationale Organisationen nach Bosnien-Herzegowina? Können „europäische Bildungsstandards“ verordnet werden, ja kann einem Land eine gemeinschaftliche Identität verordnet werden, auch wenn die Menschen im Lande selbst über diese Frage zutiefst gespalten sind?

Wo sind die Grenzen, wo sind die Chancen internationaler Intervention nach einem bewaffneten Konflikt? Dauert der „Krieg in den Köpfen“ an?

Dr. Falk Pingel, langjähriger stellvertretender Direktor des Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuchforschung, baute im Jahre 2003 als Director of Education der OSCE Mission in Bosnien-Herzegowina die neue Bildungsabteilung zur Koordinierung der Erziehungsreform im Lande auf.

Der Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas der Universität Regensburg lädt zum öffentlichen Vortrag alle Interessierten herzlich ein.